Allein auf der Insel

Auf einer Flugzeugreise geht manchmal etwas schief. In dieser Geschichte passiert es :
Zurück nach Hawai fliegt der Herr Cola mit dem Flugzeug. Plötzlich geht das Flugzeug rasend schnell runter. Alle Passagiere wundern sich und sagen dem Piloten : “Haben Sie zu viel getrunken, Herr Pilot? Hier ist doch Meer, oder? Wir wollen doch nicht bei den Delphinen landen!” Der Pilot antwortet: “Mein Motor ist kaputt ! Wir machen gleich eine Notlandung !!!” Das Flugzeug stürzt auch wirklich ab und versinkt im Meer. Alle sind im Flugzeug eingeklemmt. Nur ein Fenster ist zerbrochen. Da sitzt Herr Cola. Schnell steigt er zum Fenster hinaus und schwimmt zur Wasseroberfläche und freut sich: “Ein Glück, dass ich diesen schrecklichen Absturz überlebt habe.” Er sieht sich um und erkennt eine Insel. Er schwimmt dorthin.

Endlich ist er angekommen. Da merkt Herr Cola, dass es eine einsame Insel ist. Herr Cola jammert : “Ach! Hätte ich doch lieber ein Schiff nach Hawai genommen, dann wäre ich schon längst in Hawai angekommen und könnte mich über die besten Spezialitäten von meiner Oma aus Hawai freuen. Aber Herr Cola hat keine Zeit mehr zu jammern, sondern muss nach Essen und Trinken suchen. Er geht um die Insel herum. Was für ein Glück! Er findet eine Wasserquelle. Mit diesem köstlichen Wasser stillt Herr Cola seinen Durst. Aber jetzt knurrt sein Magen. “Was soll ich bloß essen?” fragt sich Herr Cola. “Vielleicht finde ich ein paar Kokosnüsse, oder …?” Er reißt eine Bambusstaude und eine Kaktusstachel aus und stellt daraus eine Angel her. Danach gräbt er nach Würmern. Endlich kann er die Angel ins Wasser halten. Er wartet … Auf einmal beißt ein Fisch an. Er holt in raus um ihn später zu braten. Erst muss er versuchen, Feuer zu machen.

Er findet Treibholz am Strand und versucht es anzuzünden. Er reibt Hölzer aneinander und nach vielen Versuchen geht das Feuer endlich an. Jetzt kann er seinen Fisch an einem Spieß braten. Er bewundert die Aussicht und plötzlich fällt ihm eine Kokosnuss auf den Kopf. Herr Cola schreit: “Aua!” Da haut er die Kokosnuss auf einen Stein, bis sie einen Riss bekommt. Jetzt kann er die Kokosmilch trinken und aus der restlichen Kokosnuss macht er eine Schüssel. Die Schüssel kann er benützen, um Beeren zu sammeln. Die Sonne geht langsam unter. Herr Cola sagt sich : « Jetzt muss ich mir ein Bett machen.” Da hinten findet er eine Höhle. Er läuft hin und schaut, ob es dort gut zu übernachten ist. Er nimmt ein großes Palmenblatt und legt es vor den Eingang der Höhle, um vor dem Wind geschützt zu sein. Schließlich ist es dunkel.
Herr Cola geht in die Höhle rein und legt sich hin. Er besträubt sich mit heißem Sand, den die Sonne den ganzen Tag gewärmt hat. Er schläft müde ein. Die Nacht ist kurz. Die ersten Vögel singen schon. Er wacht auf und streckt sich. Er nimmt seine Schüssel und geht auf Beerensuche. Er findet viele Beeren und isst sie auf. Plötzlich hört Herr Cola ein lautes Geräusch. Er sieht sich um und erkennt einen Hubschrauber am Himmel. Er winkt wie wild und schreit so laut wie er kann: “Hier! Hier bin ich!” Der Pilot hat ihn gesehen und landet auf dem Berg der Insel. Herr Cola rennt so schnell er kann dorthin und steigt in den Hubschrauber ein. Herr Cola bedankt sich überglücklich bei dem Piloten für seine Rettung und sagt: “Ich hatte schon befürchtet, den Rest meines Lebens wie Robinson Crusoe zu verbringen.”

Margaux

Allein auf einer Insel

Es ist ein sehr kalter Abend auf Korsika. Um 19 Uhr nimmt Klaus ein Boot, das ihn nach Cafaria bringen wird. Die Überfahrt soll zwei Stunden dauern. Doch nach einer Stunde klingelt die Alarmglocke! Alle Passagiere rennen aufgeregt durcheinander. Was ist los? Klaus erfährt bald, dass das Boot ein groβes Loch hat und anfängt zu sinken! Die Rettungsboote werden heruntergelassen. Doch Klaus findet keinen Platz mehr und landet im Wasser. Zum Glück schwimmt in der Nähe ein Rettungsring, den er sich überstreift.
Es wird dunkler und dunkler. Klaus treibt viele Stunden durch's kalte Wasser. Als es Morgen wird, sieht er vor sich Land. Erschöpft kommt er schlieβlich an den Strand. Er weiβ nicht, wo er ist. Nur, dass er groβen Hunger hat. Bald schon findet er Brombeeren, die er gierig verschlingt. Dann fällt ihm auch noch eine Kokosnuss auf den Kopf. So ein Glück! Mit einem Stein schlägt er sie entzwei und isst das Fleisch.
Als es am Nachmittag zu regnen beginnt, fängt er mit der einen Kokosnusshälfte das Wasser auf. Die Tage vergehen und Klaus findet heraus, dass er auf einer ganz kleinen unbewohnten Insel ist. Eine Woche später hört Klaus plötzlich ein Motorengeräusch. Es kommt vom Himmel! Klaus entdeckt einen Hubschrauber. Er winkt mit beiden Armen. Zu seinem groβen Glück sieht ihn der Pilot. So wird Klaus nach einer Woche gerettet! Dieses Abenteuer wird er wohl nie vergessen!

Noémie

Der Schiffbruch

Es war einmal ein Schiff, das sank. Alle waren auf einem Rettungsboot, außer einem Mann. Er hatte es nicht geschafft. Das war Tim. Er konnte nicht mehr weg, also ist er mutig ins Wasser gesprungen. Dann hat er versucht, dem Rettungsboot hinterher zu schwimmen, aber er war zu müde und ist ohnmächtig geworden.
Auf einer einsamen Insel wachte Tim wieder auf. Er war ganz allein. Er hat sich gefragt: „Wo bin ich?", und hat sich neugierig umgeschaut. Dann hat er einen schmalen Weg gefunden, der ihn in eine gemütliche Höhle brachte. Draußen hat er große Blätter gesammelt, um sich ein weiches Bett zu bauen.
Am nächsten Tag ist er spazieren gegangen und hat eine dicke, schwere Kokosnuss gefunden. Er freute sich sehr und hat sie gegessen.
Plötzlich sah er andere Menschen. Er war sehr überrascht und glücklich. Diese Menschen hatten ein Boot. Da schrie Tim: „Hurra! Ich bin gerettet!"

Lena Meyer

Eine einsame Insel

Eines Tages beschließt Robinson für 3 Wochen in den Urlaub nach Hawaii zu fahren. Das tut er dann auch.
Als er auf Hawaii ankommt, rennt er gleich ins kühle Nass! Er denkt: „Endlich bin ich im Wasser und im Urlaub! "Als er nach einiger Zeit wieder zum Strand zurück schwimmen will, schüttelt ihn eine große Welle durch, es werden immer mehr und schlagartig reißen ihn die Wellen in Ohnmacht! Als er wieder aufwacht, überlegt er: „ Wo bin ich?" Nach und nach fällt es ihm ein: ,,Ich muss gestrandet sein! Hatte ich Glück, ich hätte tot sein können! Was mach ich jetzt bloß? Ich suche mir erst einmal etwas zu essen!" Er geht einmal um die ganze Insel herum und denkt: ,,Zum Glück bin ich nicht im Bauch von einem Fisch gelandet!" Als er wieder auf der anderen Seite ist, sagt er zu sich selbst: ,, Satt werde ich nicht hier, aber verhungern auch nicht. "
Er hält eine sehr kleine Kokosnuss in der Hand. Er legt sie auf einen Stein und haut mit einem anderen zu! Plötzlich bekommt die Kokosnuss einen Riss! Schnell trinkt er die Milch und haut noch härter zu. Sie ist offen! Eine ganze Woche lang ernährt sich Robinson nur von Kokosnüssen, aber er findet auch: Beeren, Fische, Spinnen und Krabben. Plötzlich hört er, wie ein Motorboot näher kommt und er winkt ihm zu. Er ruft:,, Hallo, rettet mich!"
Robinson glaubt, er schwebt im siebten Himmel als das Team ihm erzählt, dass sie jeden Sonntag eine Kontrolle machen, ob jemand im Umkreis ist, der Hilfe braucht! Robinson ist überglücklich, als sie im Hotel ankommen! Todmüde murmelt er: ,, Das werde ich nie vergessen! " Und es kam aus tiefstem Herzen!!!

Nicola Hochberger

Allein auf einer Insel

Ein Mann strandet nach einem Flugzeugabsturz auf einer Insel. Er denkt: ,,Ich bin wahrscheinlich der einzige, der überlebt hat!"
Als erstes sucht er nach einem Unterschlupf und findet schließlich eine kleine Höhle. Er polstert sie mit Lianen und Blättern aus. Beim Rausgehen fällt ihm eine dicke, schwere Kokosnuss auf den Kopf und er ruft verzweifelt:,,Aua, auch das noch !" Zu mehr kommt er leider nicht, weil er schlagartig in Ohnmacht fällt. Als er wieder zu sich kommt, hat er einen Riesendurst. Er sieht die Kokosnuss neben sich .Er zerschmettert sie auf einem Felsen und trinkt die Milch. Er stöhnt:,,Mann, tut das gut!" Als er fertig ist, macht er sich auf die Suche nach Essen .Er läuft lange Zeit, bis er einen Mangobaum entdeckt, an dem sehr viele Mangos hängen und Lianen runterbaumeln . Er klettert hinauf und pflückt sie. Als er wieder unten ist, sammelt er all die gepflückten Mangos auf. Er findet einen dicken Stein, mit dem er eine Mango aufschlitzt und sie isst „ Mmm, ist das gut!", ruft er und genießt es. Als er wieder in seine Höhle gehen will, sieht er wie ein langer beiger Schwanz rein huscht und in der Höhle verschwindet. Kurz darauf hört er ein lautes angsterregendes Brüllen. Er schreit: ,,Hilfe! Ein Löwe!", und rennt so schnell er kann auf die andere Seite der Insel.
Dort hört er einen Hubschrauber! Gott sei Dank, gerade im richtigen Moment! Er winkt und ruft so laut er kann um Hilfe. Er hatte Glück. Der Hubschrauber landet auf der nächsten freien Stelle und holt ihn ab. Sie fragen ihn wie er heißt und woher er kommt. Nach einer Stunde ist er wieder bei sich zu Hause und isst drei große Wurstbrote. Nach dem Essen fällt er hundemüde ins Bett und schläft auf der Stelle ein.

Julia Hochberger

Gefangen auf einer Insel

Heute will Julien und Leo nach Kanada mit dem Boot fahren. Sie packen ihre Sachen ein und fahren los. Nach einer Stunde kommt ein schreck-liches Gewitter und das Boot kippt und geht unter. Leo und Julien sehen sich nicht mehr. Julien strandet auf einer unbekannten Insel.
Er denkt: „Ich soll zuerst was zu essen finden." Im gleichen Augenblick sieht er einen Vogel, der Beeren knabbert. Er rennt dahin und isst die Beeren auf bis er satt ist. Er sagt: „Jetzt habe ich Durst." Gleich danach regnet es und eine Kokosnuss fällt und geht auf. Julien nimmt sie, trinkt die Milch und fängt damit das Wasser. Er trinkt das Wasser. Jetzt geht er hinter einen Hügel und entdeckt plötzlich Leo!
Leo ruft: „Julien! Du bist auch noch am Leben! Komm, ich möchte dir etwas zeigen." Leo nimmt Juliens Hand, bringt ihn vor ein kaputtes Boot, wo daneben ein Baum ein Mann platt macht, weil der Baum umgekippt ist. Julien erschrickt und sagt: „Das ist schrecklich!" Leo unterbricht: „Ja ich weiß, aber der Mann hat eine Axt neben der Hand, die er vielleicht gebaut hat und auf dem Boot ist eine Schnur!" Julien fragt: „Meinst du, dass wir damit ein Floß bauen können?" „Natürlich!", antwortet Leo.
Sie bauen zusammen ein Floß mit Rudern dazu bis sie fertig waren. Dann schieben sie das Floß auf das Wasser, gehen darauf und rudern bis sie ein Boot finden. Auf das Boot sind drei Männer. Leo und Julien rufen laut und winken. Die Männer sehen sie und lassen Leo und Julien auf das Boot. Die Männer sind lieb und bringen die beiden nach Kanada wie die beiden wünschen. Sie entkommen einem Sturm und sie sind in ein Hafen von Kanada angekommen.
Leo und Julien steigen aus. Beiden rufen: „Auf Wiedersehn und vielen Dank!" Die drei Männer fahren los und rufen: „Auf Wiedersehn!" Sie sind gerettet. Julien flüstert zu Leo: „Was für ein Abenteuer."
Julien

Allein auf einer Insel

Vor einiger Zeit hat ein Schiff mit über zweihundert Passagieren den Hafen verlassen. Eine Person namens Nicolas Segerah ist an Bord.
Die Überfahrt verläuft ruhig und die Sonne scheint auf dem offenen Meer, bis eines Tages ein riesiger Sturm das Schiff zum Kentern bringt. Nur eine Person überlebt: Nicolas! Er ist allein, ganz allein auf einer kleinen, schönen Insel. Als er aufwacht sieht er sich ängstlich um und denkt: „Ich bin hier bestimmt allein, ganz allein! Ich muss zuerst Essen suchen. Ich hab' nämlich Hunger!"
Das Einzige, was er findet sind zwei dicke Kokosnüsse. Mit einem dicken, großen Stein schlägt er sie auf. Als er alles aufgegessen hat, bleibt nur noch die Schale übrig. Plötzlich fängt es an zu regnen. Mit den Kokosschalen sammelt Nicolas so viel Wasser wie möglich und trinkt. „Mmh, denkt er, ich bin sa..." Da entdeckt er plötzlich auf einem Baumstamm einen Zettel, in dem ein Messer steckt.
Es hat aufgehört zu regnen und er rennt zum Zettel. Darauf steht: „Ich heiße Thomas Sand. Hier ist ein Plan, falls noch jemand hier strandet: den zweiten Stein rechts neben der kleinen Palme hochheben!" Das tut Nicolas auf der Stelle und unter dem Stein findet er eine Axt und ein dickes langes Seil. Damit baut sich Nicolas ein schönes großes Floß. Erschöpft aber stolz und zufrieden bewundert er seine Arbeit. Mit dem Floß verlässt er die Insel und paddelt bis zum nächsten Strand.... Und zum Glück war der bewohnt!
Nicolas ist nach diesem Abenteuer gerettet!!

Lucas

Gestrandet

Heute bricht Tim zu einer Schiffsreise auf. Das Ziel ist Martinique in der Karibik. Das Wetter ist stürmisch. An Bord denkt Tim sorgenvoll: „Armer Kapitän, er muss viel Arbeit haben." Tim geht zum Kapitän und bietet ihm Hilfe an. Aber just in diesem Augenblick passiert etwas Schreckliches. Der Motor des Kreuzschiffes explodiert. Der Lärm ist ohrenbetäubend. Bei dem Unglück sterben alle, nur Tim überlebt. Er kann sich mit letzter Kraft an einen Holztisch klammern. Der Tisch schwimmt wie ein Boot im aufgewühlten Meer. Tim ist so erschöpft, dass er in Ohnmacht fällt. Sein Tisch-Boot strandet, aber Tim dämmert immer noch bewusstlos dahin.

Nach einer Weile reißt ihn eine nasse Welle aus dem Schlaf. Tims Magen knurrt, doch zum Glück findet er Kokosnüsse gleich neben sich. Sein Taschenmesser steckt noch in seiner Hosentasche und er bohrt damit ein Loch in die Schale einer Kokosnuss. Er trinkt gierig die Kokosmilch und isst danach das Kokosfleisch auf. Da entdeckt er eine dunkle Höhle. „Ich habe kein Licht", denkt Tim ängstlich. Ein trockener Kerzenstummel in seiner Tasche rettet ihn. Tim reibt zwei Feuersteine und entzündet so die Kerze. Die Höhle ist groß und bewohnt, wie Tim zu seinem Schrecken feststellt. Als er mit seiner Kerze weiter in den Tunnel der Höhle dringt, steht vor ihm plötzlich ein alter Pirat mit langen schwarzen Haaren, einem dichten grauen Bart und einem Revolver im Gürtel. Tim fürchtet sich, denn der Pirat lacht höhnisch. Schnell rennt Tim weg, seine Kerze fällt dabei zu Boden. So sieht er nicht, dass er in einen anderen Höhlentunnel flüchtet. Atemlos rennt er immer weiter, bis der Höhlengang ans Tageslicht führt.

Tim ist geblendet und entdeckt staunend, dass er in einer großen Bucht angekommen ist. Ein Motorboot hat in der Bucht geankert, das Tim nach einigen Schwimmzügen entert. Er schafft es, den Motor zu starten und zischt mit hoher Geschwindigkeit über das Meer, bis Land in Sicht kommt. Er fährt mit dem Motorboot bis in den Hafen, dort steht ein großes Schild: „Willkommen in Martinique". Tim freut sich riesig und erzählt allen sein Abenteuer.

Maximilian

Toni, einsam auf Mallorca

Toni fährt Motorboot von Portugal bis Marokko. Als er kein Benzin mehr hatte, sieht er eine Insel. Neugierig schwimmt er dahin. Als er auf der Insel ist, sieht er am Horizont sein Schiff. Plötzlich donnert es. Er entdeckt eine Höhle. Jetzt denkt er sich: „Bin ich hier einsam? "

Als es zu regnet aufgehört hat, geht er in den Dschungel. Er findet Beeren und isst sie auf. Toni baut sich ein Baumhaus. Zwei Monate gehen um. Auf einmal sieht er einen Hubschrauber und winkt. Der Pilot sieht ihn und landet. Toni steigt ein.

GERETTET!

Joel

Eine Woche auf einer unbekannten Insel

Mein Onkel Fritz reist nach Mexiko mit dem Schiff. Auf einmal gibt es Sturm, und die Wellen überschlagen sich. Die Rettungsboote sind voll, und es sind noch Leute übrig. Mein Onkel ist noch auf dem Schiff. Das Schiff zerbricht entzwei. Fritz schwimmt im Meer und klammert sich an ein Holzstück. Als er nach vielen Stunden aufwacht, befindet er sich auf einer Insel.

Fritz sagt sich : ,, So ein Glück, dass es Kokosnüsse gibt.'' Er öffnet die Kokosnüsse mit einem großen Stein, um die Milch trinken zu können. Jetzt fängt es an zu regnen. Die Schalen legt er in den Sand. Dann findet er eine Höhle und bleibt, bis der Regen aufhört, darin. Es ist jetzt Wasser in den Schalen. Er trinkt es. Plötzlich sieht er ein Schiff. Deshalb macht er ein großes Feuer.

Dann kommt das Schiff auf die Insel zu. Fritz ist gerettet. Er steigt mit der Leiter auf das Boot. Mein Onkel ist froh, die Insel zu verlassen. Jetzt kann er endlich wieder nach Hause.

Nicolas Marsaux

Ganz allein auf einer Insel !

Es ist ein Riesensturm aufgekommen, Robinson Crusoe , sein Freund Tommi und andere Passagiere sind auf einem Schiff . Das Schiff wackelt in alle Richtungen, alle Leute rennen aufgeregt hin und her. Plötzlich kommt eine riesige Welle.
Und dann...Robinson ist allein auf einer Insel . Er ist erschöpft , müde und hungrig. Deswegen sucht er zuerst nach Essen.

Auf einmal kommt Regen . Er sagt sich: „Ich habe eine Idee ,ich könnte eine Kokosnuss zerteilen und darin Regenwasser sammeln .“ Und das tut er auch. Langsam wird es dunkel , Robinson findet eine Höhle um zu übernachten. Morgens sagt er sich : Ich muss mir ein Boot bauen und endlich versuchen, von der Insel wegzukommen.“ Es dauert eine ganze Woche, um ein Boot zu bauen. Geschafft !

Sofort fährt er mit dem Boot aufs Meer. Nach ein paar Stunden Fahrt sieht er am Horizont eine andere Insel. Er rudert immer näher heran. Einmal angekommen sieht er, dass es keine Insel ist, sondern Deutschland.

Endlich gerettet!

Angelina

Der Mann auf der schönen Insel

Fritz ist mit seinen Matrosen auf das weite Meer weggefahren. Sie fahren sehr lange nach Brasilien. Plötzlich fängt ein Sturm an und es regnet viel. Er ruft :,,Alle gehen jetzt rein! Schnell, eine Riesenwelle kommt!'' Auf einmal hebt die Welle das schöne Boot und es sinkt.
Die Matrosen ertrinken. Fritz schwimmt und strandet endlich auf einer Insel. Er ist müde. Verzweifelt denkt er :,,Was soll ich denn machen?'' Der junge Mann geht in den kleinen Wald, um Essen zu suchen. Dann hört er ein kleines Geräusch aus den Büschen.
Fritz sieht einen Vogel der Beeren anknabbert. Er denkt :,,Jetzt habe ich was zu essen!'' Der Mann pflückt die Früchte und isst sie auf. Jetzt ist er satt. Fritz sagt :,,Das war aber lecker! Ich habe Durst!''
Nach einer Weile findet Fritz einen kleinen Weg. Er geht ihn entlang und sieht einen Wasserfall. Der junge Mann nimmt Wasser in die Hände und trinkt.
Es wird langsam dunkel. Dort versucht Fritz eine Höhle zu finden. Plötzlich stolpert er über einen Stein. Da sieht Fritz im Dunkeln eine Höhle. ,,Ist die Höhle aber schön'', staunt der Mann.
Der junge Mann sammelt Blätter und Gras. Er legt das Gras und die Blätter auf den Boden. Fritz legt sich hin. Er schläft ein. Am nächsten Morgen kommt ein Hubschrauber der über die Insel guckt. Der Mann sieht den Hubschrauber und winkt. Der Hubschrauber landet auf dem weichen Sand. Er steigt ein. Der junge Mann fliegt weg. Fritz freut sich das er weit weg von der Insel ist. Jetzt ist alles wieder gut.

Fiona

Ein schlauer Mann auf einer kleinen Insel

An einem Abend schwimmt ein Mann weiter über die Boje hinaus ins Meer und kommt nicht mehr zurück. Da findet er zwei Holzstämme und ein Ruder. Er rudert mit dem Holzstamm auf eine einsame Insel.

Zuerst sucht er etwas zu essen und zu trinken. Wenn es regnet, fängt er den Regen mit ganz vielen Kokosnüssen auf. Jeden Tag ruft er: " Ist hier jemand?" Aber er bekommt keine Antwort.

Eines Tages entdeckt er eine Flasche, die gerade angeschwommen kommt. Mit Blättern schreibt er eine Flaschenpost. Er denkt sich, ob wohl jemand ihn abholen wird?

Endlich nach zwei Wochen kommt ein Rettungsboot, das ihn abholt. Der Rettungsmann sagt:" Ich hatte viele Probleme, dich zu finden!" und fragt: „Wie heißt du?" „Ich heiße Max." „Dann lass uns losgehen!" schlägt der Rettungsmann vor.

Max ist erleichtert, als beide gut zu Hause ankommen.

Merle

Allein auf einer Insel

Timo lebte mit seinen Großeltern in Spanien in einer kleinen Stadt direkt am Meer. Eines Tages ging er am Meer entlang. Leider war es dort nicht so wie man es sich vorstellt. Es war einfach nur eine Felswand die gerade in die Tiefe ging. Plötzlich kam ein Sturm auf, Timo nahm es nicht ernst und ging einfach weiter. Der Sturm wurde immer heftiger und schließlich wurde es so doll, dass Timo sich nicht mehr festhalten konnte. Er fiel über das niedrige Geländer und schlug mit dem Kopf gegen die Felswand und verlor das Bewusstsein.

Als er wieder zu sich kam, lag er an einem Strand. „Wo bin ich?" fragte er ängstlich. Aber es kam keine Antwort. Er stand auf und merkte wo er sich befand: Ganz allein auf einer Insel. Jetzt muss ich mich erst einmal daran machen, dass ich genug zu essen und zu trinken finde, dann kann ich mir überlegen wie ich hier wieder weg komme. Er erforschte die Insel und fand eine Quelle und sah, dass es viele Tiere gab. Mit selbst gebautem Pfeil und Bogen jagte er die Tiere. „Das Problem wäre gelöst", sagte er. „Jetzt muss ich mich darum kümmern, dass ich wieder zurück komme." Timo fand ein langes Seil und einen scharfen Stein. Daraus wollte er sich eine Axt bauen. Das Seil war viel zu lang aber das war von Vorteil. Er schnitt mit dem Stein ein Stück ab. Dann band er mit dem kleinen Stück Seil den Stein an einen Stock. Mit dieser Axt fällte er Bäume, die er dann zu einem Floß zusammen band. Er ließ sich von den Wellen treiben. Nach vielen Stunden sah er ein Schiff. Er winkte aufgeregt und die Leute sahen ihn. Sie nahmen Kurs auf das Floß. Er war gerettet!

Vito

Allein auf einer Insel

Rüdiger Schwarzwald ist auf einem schönen Schiff. Plötzlich geht das Schiff unter.

Rüdiger hat Angst. Er schreit: „Hilfe, ich werde ertrinken!" Er schwimmt verzweifelt bis zu einer Insel. Als er endlich auf der Insel ankommt, ist er erleichtert.

Nachdem er sich erholt hat, geht Rüdiger um die Insel herum. Er denkt: „Ich bin ganz alleine hier." Er sagt sich: „Ich habe Hunger." Zum Glück findet er Büsche voller leckerer Beeren. Er pflückt sie und isst sie. Ein paar Minuten später fällt eine Kokosnuss von einem Baum auf seinen Kopf. Er sagt: „Aua!", da es ihm weh getan hat. Glücklich trinkt er die Milch von der Kokosnuss, bis er satt ist.

In den Ferne sieht er plötzlich eine großes Schiff. Er freut sich, dass er gerettet ist. Er ruft: „Halli, hallo!", und das Schiff hört ihn. Er geht an Bord und fährt überglücklich zurück nach Hause.

Was für ein seltsames Abenteuer!

Alicia